



Nr. 10 / 06.06.2014

Alexander HOFFMANN *informiert*

DER NEWSLETTER DES WAHLKREISABGEORDNETEN FÜR MAIN-SPESSART UND MILTENBERG

Bildungsrepublik Deutschland: Bund finanziert Bafög komplett

Im Koalitionsvertrag haben CDU, CSU und SPD vereinbart, von den in dieser Legislaturperiode zusätzlich eingeplanten Ausgaben in Höhe von rund 23 Milliarden Euro rund neun Milliarden Euro, also mehr als ein Drittel, in Bildung sowie für Wissenschaft und Forschung zu investieren.

Drei Milliarden stehen für Forschung und Entwicklung zusätzlich zur Verfügung. Von den zusätzlichen sechs Milliarden Euro für Betreuung und Bildung werden fünf Milliarden für Wissenschaft, Schulen und Hochschulen eingesetzt, eine Milliarde für Kitas und Krippen.

Ab dem 1. Januar 2015 übernimmt der Bund von den Ländern deren Bafög-Anteil von 35 Prozent und finanziert das Bafög somit vollständig. Pro Jahr werden die Länder dadurch dauerhaft um fast 1,2 Milliarden Euro entlastet, Tendenz steigend.

Die Länder haben im Gegenzug zugesagt, die frei werdenden Mittel zur Finanzierung von Bildungsausgaben für Hochschulen und Schulen zu verwenden. Sie können die Grundfinanzierung der Hochschulen verbessern und zum Beispiel die

Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses verbessern. Die Prioritäten setzen sie selbst. Mit der Übernahme der Bafög-Ausgaben durch den Bund ist aber schon die Erwartung verbunden, dass die Länder die frei werdenden Mittel auch tatsächlich für die Schulen investieren und an Kommunen als Schulträger weiterleiten und die Gelder nicht, wie in der Vergangenheit leider mehr als einmal geschehen, zweckentfremden.

Fest vereinbart wurde auch eine strukturelle und substanzielle Bafög-Reform zum Wintersemester 2016/2017, die aus dem Bundeshaushalt finanziert wird. Studenten können also von Ende 2016 an mit höheren Bafög-Sätzen rechnen. Dies war und ist uns ein besonderes Anliegen, denn wir müssen das Bafög an die Lebenswirklichkeit von Studierenden, Schülerinnen und Schülern anpassen. Das gilt auch für den Hochschulpakt, mit dem der Bund wesentlich dazu beiträgt, dass die Hochschulen die deutlich gestiegene Zahl von Studierenden aufnehmen können. In den Jahren 2010 bis 2013 sind insgesamt 13,3 Milliarden Euro zusätzlich für Bildung und Forschung bereitgestellt worden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Fördertätigkeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind die Hochschulen und Studierenden. Für die erste Säule des Hochschulpakts 2020 stellt der Bund im Jahr 2014 rund 1,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln unterstützt der Bund die Länder bei der Schaffung zusätzlicher Studienplätze für die stark gestiegene Zahl von Studienanfängern.

Mit dem Qualitätspakt Lehre werden im Jahr 2014 weitere 200 Millionen Euro in die Verbesserung der Studienbedingungen und die Qualität der Lehre investiert. Durch einen Anstieg der Mittel für das BAföG, die Begabtenförderung und das Deutschlandstipendium auf 1,9 Milliarden Euro werden die Finanzierungsmöglichkeiten für das Studium weiter verbessert.

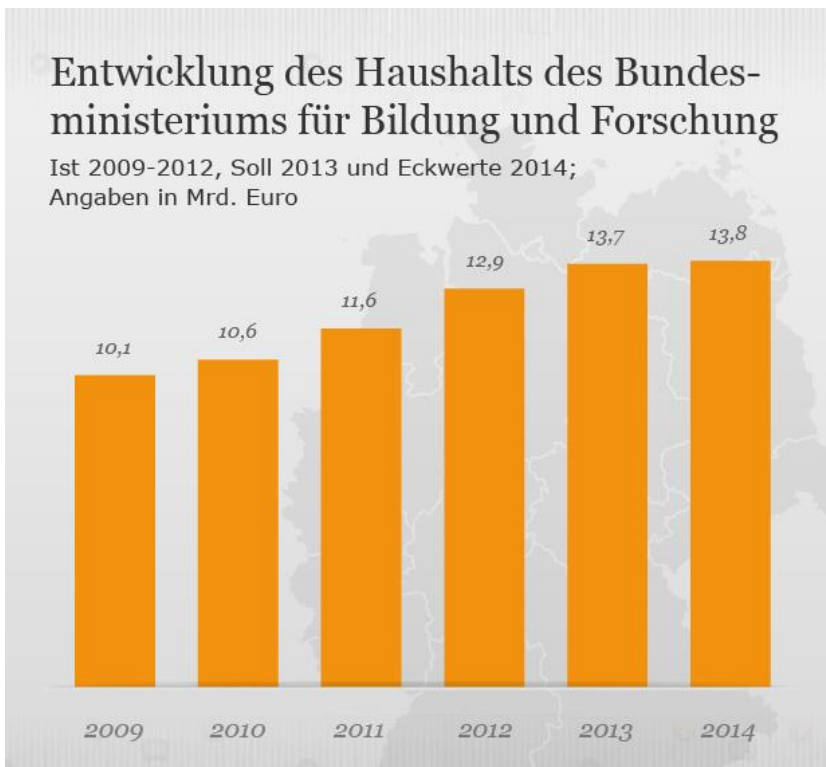
Weitere Schwerpunkte im Bildungsbereich liegen darin, benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen und die berufliche Bildung zu stärken. So ist vorgesehen, die Mittel für die Stärkung des Lernens im Lebenslauf um rund 8 Prozent gegenüber 2013 auf 182 Millionen Euro weiter zu steigern. Dazu gehört auch die Förderung der kulturellen Bildung im Rahmen der Lokalen Bildungsbündnisse, für die 2014 rund 50 Millionen Euro und damit rund 66 Prozent (!) mehr als in 2013 zur Verfügung gestellt werden.

Damit kommen wir dem ausdrücklichen Wunsch unserer Bevölkerung nach: Zwei Drittel der Bundesbürger wünschen sich laut einer ganz aktuellen Umfrage der Unionsfraktion höhere Investitionen in die Bildung.

Für Bayern ist es ein besonderes Kompliment, dass rund die Hälfte der Befragten den Freistaat als das Bundesland mit der besten Schulbildung angibt. Die Gründe hierfür sind klar, nämlich höhere Anforderungen an Schüler und Lehrer, eine überlegtere inhaltliche Ausbildung und eine bessere finanzielle Situation. Wir sollten uns natürlich nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern diese Umfrage vielmehr als Ansporn und Motivation verstehen. Auch das bayerische Schulsystem kann ja auch noch besser werden, keine Frage.

Trotzdem kann man feststellen: Die Bildungschancen in Bayern und ganz Deutschland waren nie besser als heute. Nie zuvor hatten auch Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern bessere Möglich-

keiten, einen akademischen Abschluss zu erwerben. Und noch nie wurde in Deutschland mehr Geld für Forschung und Bildung ausgegeben als heute: Seit dem Jahr 2005, also seitdem die Union im Bund wieder regiert und seitdem Angela Merkel unsere Bundeskanzlerin ist, hat sich der Etat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung fast verdoppelt!



Insgesamt 14 Milliarden Euro gibt der Bund ab diesem Jahr für Forschung und Innovation aus. Hinzu kommen nun drei weitere Milliarden über drei Jahre. Insgesamt investiert der Bund demnach in der laufenden Legislaturperiode rund 57 Milliarden Euro in Forschung und Innovation. Das ist eine enorme Summe – besonders angesichts der Tatsache, dass wir parallel dazu den Bundeshaushalt sanieren, schon im kommenden Jahr einen ausgeglichenen Haushalt haben werden und auch noch zusätzliche fünf Milliarden Euro für den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur bereitstellen.

Dies alles sind, das kann man mit Überzeugung feststellen, entscheidende Weichenstellungen für eine gute Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, und somit für die Zukunft unseres Landes!

Herzlichst
Ihr

Alexander Hoffmann, MdB